

Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **45 (1766)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

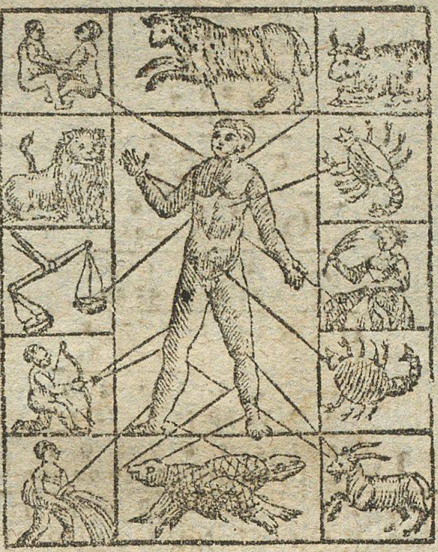
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.
 Wann der Neymond am Vormittag kömmt/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallet er
 aber Nachmittags/ fangt man am andern an zu heilen.

1. Tag ist böß/ verlehret die
 Farb.

2. Bringet das Fieber
3. Kömmt in grose Krauchheit
4. Gähret Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kräncket den Magen.
8. Vertritt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärcket den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Krauchheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Krauchheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dinet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeschöp.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt/
 Das macht die frey und frisches Blut / welsbewegen ist böß / die Rub ist gut.
 Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krauchheit daraus lehren soll.

- | | | |
|---|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/bedeut gesundh. 2. Roth und schaumig blut/ zeigt an dessen überfluß. 3. Roth blut/ mit einem schwarzen ring/ hauptweh. 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt/ wasser sucht 5. Schwarz blut/ mit wasser oben überschwemet/ fieber. | <ol style="list-style-type: none"> 6. Schwarzes blut mit einem ring/ gicht und zipperlein. 7. Schwarz und schaumig/ oder eiterig geblüt/ böse feuchrigkeit und kalte melancholische saß. 8. Weißes blut/ zähe feuchrigkeit was flusse. 9. Weiß u. schaumig/ in viel Kälte und dicke feuchrigkeit. | <ol style="list-style-type: none"> 10. Blau blut/ weh am miltz/ melancholien u. feuchrigkeit 11. Grün blut/ weh am herzen/ oder hitzige gall. 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber/ überflüssige gall. 13. Gelb und schaumig geblüt/ zu viel herbwasser. 14. Ganz wässerig geblüt/ eine schwache leber u. magen. |
|---|---|---|

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will/ thut am besten/ wann man sich nicht ober gläubischer Welse an obige Regeln/ oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an einen schönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und windstik ist/ zu Ader lassen. Junge Leute sollen obas sonderbare Noth vor dem krennfftesten Jahr nicht zu Aderlassen/ und dieses daran gewohnt nicht: leicht von absehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen/ und denen so mit Flüss in den außers Gebeta behaffet sind/ das Schreyffess. Desterz besteren und purgieren/ wie auch allmheit haben ist sehr schädlich/ dann es schwächt die Natur und wird zur Gerochheit. Im Frhbling pflegt man auf dem rechten/ und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an keine Regeln.